



Inspiration für Ihre Wohlfühloase!

Besuchen Sie unsere neue GaLa-Ausstellung in Burgdorf und erleben kreative Gartenlösungen.

Leineweberstraße 1
31303 Burgdorf
baustoff-brandes.de

Baustoff Brandes
Da bau ich drauf.



BHS Bauzentrum
bauSpezi Baustoffe • Bau & Gartenmarkt

Die Baustoffe liefern wir!

Sehnde (05138) 608120
Hannover (0511) 64208522
www.bhs-baustoffe.de
info@bhs-baustoffe.de

WIR SIND MODERNISIERER



VGH

Thies Bröcker



Vergleichen rechnet sich.

Spar Heizöl ecotherm®

- Bis zu **10%** geringerer Heizölverbrauch
- Bis zu **94%** weniger Rußemissionen
- **90%** weniger Ablagerungen

Infos ☎ (05173) 692-235
www.raiffeisen-osthannover.de

Raiffeisen Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover eG



SEHNDER

Mühlen in Sehnde

Einst standen sie in allen Orten

In Stade auf der Insel, die als Freilichtmuseum dient, steht eine Bockwindmühle. Ach so, naja - und was hat das mit Sehnde zu tun? Mehr als man denkt! Die Mühle stand nämlich mehr als drei Jahrhunderte lang in Rethmar, bevor sie 1967 dort abgebaut und nach Stade verkauft wurde.

Sehnde war einst ein Gebiet voller Mühlen - übriggeblieben sind davon nur ganz wenige Erinnerungen. Die Geschichte der Rethmarer Mühle, die heute in Stade Museum ist, interessiert uns zunächst besonders. Wie konnte es denn kommen, dass eine ganze Mühle das Stadtgebiet verlässt? So selten ist das gar nicht, erfahren wir. Mühlen, die komplett abgebrochen und an einem anderen Standort wieder aufgebaut werden, gibt es in vielen Orten. Auch aus Sehnde gibt es noch ein zweites Beispiel, wie wir später sehen werden.

Die Bockwindmühle in Rethmar stand zunächst an der Straße nach Gretenberg, wo sie 1632 erbaut wurde. An diesem Standort war sie nicht das erste Mühlenbauwerk sondern ersetzte eine ältere Mühle, die wohl im Dreissigjährigen Krieg zerstört wurde. Ab 1730 war eine Müllerfamilie namens Bode in der Rethmarer Mühle tätig. Mehrere Generationen lang arbeiteten die Bodes dort, dann musste die Mühle renoviert werden und erhielt dabei auch gleich noch einen neuen Standort - am nordwestlichen Ortsrand. Schon einmal, 1880, zog die ganze Mühle also um. Bis 1954 wurde am neuen Standort gemahlen, noch immer von Familie Bode, dann ließ der „berüchtigte Januarsturm“ von 1954 zwei Flügel brechen und der Betrieb wurde eingestellt. Noch dreizehn Jahre lang stand die Mühle still an ihrem Rethmarer Standort, dann verkaufte der letzte Müller Bode sie nach Stade.

Drei Mühlen standen im Bilmer Felde

Nach dieser besonderen Geschichte beschließen wir, Ortschaft für Ortschaft durchzugehen und zu schauen, wo einst Mühlen gestanden haben - es waren wirklich viele! In Bilm auf dem Feld Richtung Lehrte standen zeitweise gleich mehrere Bockwindmühlen! Sowohl die Ahltener Gutsherrschaft als auch mehrere Müllerfamilien gingen im Bilmer Feld der Mahltätigkeit nach. In den 1780er Jahren waren es drei Bockwindmühlen gleichzeitig - eine war ohne Genehmigung von den Ahlternern errichtet worden, zwei gehörten dem Bilmer Müller Bödecker. Aus heutiger Sicht wäre es ein romantischer Anblick, drei stattliche Bockwindmühlen zu sehen, deren Flügel sich im Wind drehen. Damals waren Mühlen Zweckgebäude und mit harter Arbeit statt Romantik verbunden. Nur noch Fundamentreste einer der Bockwindmühlen sind heute im Feld zu finden - sie gehören zu einer Mühle, die 1920 abgebrochen wurde.

Die bewohnte Mühle ist letzte Zeugin der Tradition

Doch an einem der alten Bockwindmühlenstandorte steht noch heute der Stumpf einer modernen Holländermühle, die 1855 an ihre Stelle gebaut wurde. Erhard Bödecker ließ sie erbauen, die Bauzeichnung der Firma „Mühlenbauanstalt Gebr. Propfe“ ist erhalten. Die Mühle tat wacker ihren Dienst bis 1925, als in einem Sturm die Mühlentechnik heisslief und die Kappe in Brand setzte. Bödecker ließ den Schaden umgehend reparieren, doch 1928 brannte es erneut. Rüdiger Hagen beschreibt das Geschehen in seinem Buch „Mühlen in Niedersachsen“ so: „Am 17. 11. 1928 traf die Mühle das gleiche Schicksal, worauf sie vollständig ausbrannte. Nach Zeitzeugenaussagen drehten sich die brennenden Flügel einige Minuten im Wind, ehe sie mit der eisernen Welle, die am Morgen danach noch glühte, vor die Mühle fielen. Bödecker ließ die Mühle nicht wieder aufbauen und den ausgebrannten Turm um 2 Geschosse abtragen. Als Wohnhaus genutzt blieb der Mühlenstumpf so bis heute erhalten und bildet mit dem gegenüberstehenden Stumpf der Iltener Mühle eine wichtige Landmarke.“

Die bewohnte Mühle bei Bilm ist also letzte Vertreterin einer langen Bilmer Mühlen-tradition mit mehreren Vorgängermühlen, die jedoch alle Bockwindmühlen waren. Dass Bilm mühlenreich war, ist noch im Ortsgeschehen präsent, so heißt ein Neubaugebiet an der Mühlenstraße „Vor den Bilmer Mühlen“. Eine Stichstraße heißt „Mühlengrund“, die Straße zwischen Bilm und Ilten „Mühlenfeld“. So bekommt man auch einen Eindruck davon, wo die Windmühlen einst standen.

Straßennamen erinnern an Mühlen

In Bolzum erinnert die Bezeichnung „Am Mühlenberg“ noch daran, einst eine Bockwindmühle beherbergt zu haben. Ihre erste urkundliche Erwähnung 1651 ist spektakulär, denn es wird

Leben



beschrieben, dass der „der Tischlergeselle Erich Dieterich zu Boltzen“ von einem Mühlenflügel erschlagen wurde. Die Mühle ist 1936 abgerissen worden und man kann nicht mehr erkennen, wo sie einst stand. Ebenso verhält es sich mit der Bockwindmühle von Evren, die im Feld östlich des Dorfes stand und eine der ersten ihrer Art weit und breit war. Schon 1360 gab es sie. 600 Jahre lang war sie, immer wieder erweitert, renoviert und umgebaut, eine Landmarke im Feld. Doch 1959 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt und noch im selben Jahr wurde die Mühle abgebrochen.

Früh versetzte Gretenberger Mühle

Aus Gretenberg ist eine frühe Mühlenversetzung bezeugt. An der Hauptstraße nach Klein Lobke gab es einen der ältesten Mühlenstandorte der Region - aber schon 1597 wurde die Bockwindmühle nach Burgdorf auf den Knopsberg versetzt. Auch in Haimar gab es zwei Mühlenstandorte. Westlich und nordöstlich des Ortes drehten sich im 17. Jahrhundert die Mühlenflügel weit sichtbar in der Landschaft. Ältere Sehnder kennen den Ort noch mit dem Anblick zweier Mühlen, denn jene westlich des Ortes wurde erst in den 50er Jahren abgebrochen.

Die Iltener Turmholländerwindmühle wurde 2003 für Wohnzwecke umgenutzt. Die stattliche Mühle an der B 65 Richtung Anderten stammt von 1889 und war bis Anfang der 70er Jahre in Betrieb. Heute ist sie eines der wenigen Mühlen-Zeugnisse, bei dem der Korpus noch weit sichtbar erhalten ist. Eine Bockwindmühle gab es einst ebenfalls in Ilten, sie wurde 1860 von Wilhelm Weber übernommen und stand an der Ecke der Straße nach Bilm.

Weiter nächste Seite